

Herr Landrat
Roland Bernhard
Landratsamt Böblingen



Roland Mundle
Fraktionsvorsitzender

Höhenstr. 20
71069 Sindelfingen
☎ 07031-674874
☎ 07031-675062
☎ 0172-8111185
rolandmundle@t-online.de
Bearbeiter/-in: Martin Preiss
Böblingen, 19.11.2018

**Antrag 6 Grüne Haushalt 2019:
Abgabe von Varroa-Behandlungsmittel an Imker**

Sehr geehrter Herr Landrat Bernhard,

im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2019 stellt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden Antrag
Der Landkreis unterstützt die Imker logistisch bei der Bestellung und Abgabe von Varroa-Behandlungsmitteln zur Bekämpfung der Varroa-Seuche.

Begründung:

Gemäß Bieneneseuchenverordnung sind die Imker zur Bekämpfung der Varrose verpflichtet. Für die Behandlung stehen verschiedene Medikamente zur Verfügung. Die Varroa-Arzneimittelförderung erfolgt über die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg: Apothekenpflichtige Arzneimittel werden über die Landesimkerverbände bei der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg bestellt und über die Veterinärämter an die Imker abgegeben. Frei verkäufliche Arzneimittel werden über die Landesimkerverbände bei der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg bestellt und können über Beauftragte der Imkervereine an die Imker abgegeben werden.

Imkervereine können die Bestellung der Arzneimittel und die Abrufung von Landesfördermittel alleine nicht leisten. Die Bestellung, Abgabe, Lagerung und Verteilung der Varroa -Behandlungsmittel ist für Privatpersonen problematisch. Die Verantwortung für den sachgemäßen, fachkundigen Umgang und Lagerung großer Mengen von Medikamenten und Säuren wurde immer weiter auf die einzelnen Vereinsführungsträger übertragen einschließlich der rechtlichen und haftungsmäßigen Konsequenzen. Da sich auch nicht organisierte Bürger Honigbienen halten, ist die Abgabe über die Imkervereine zusätzlich problematisch. Die Vorgehensweise zur Verwaltung, Beschaffung, Lagerung und Verteilung an die einzelnen Imker sollte deshalb neu überdacht und strukturiert werden.

Wir schlagen vor, die Bestellung/Abgabe auf einigen ausgewählten im Kreis verteilten Wertstoffhöfen direkt an die Imker durchzuführen. Gefährliche Stoffe werden bereits jetzt auf Wertstoffhöfen gelagert und Personal ist stets vor Ort. Die fachliche Betreuung (Schulung der AWB-Mitarbeiter, Zusammenfassung der Bestellungen und die Bestellabwicklung) müsste durch den Veterinärdienst erfolgen.

Für die Fraktion

Roland Mundle (Fraktionsvorsitzender)